

MITTWOCH, 4. JUNI 2014, SEITE 15

Vorpommern Kurier

Anklam, Ducherow, Spantekow und die Region



Hurra, endlich ein neues Zuhause für die Heim-Bewohner!

Von Benjamin Vorhölder

Kein Lift für Rollstuhlfahrer – die Wohnverhältnisse in den Behinderten-Wohnheimen des Ducherower Diakoniewerks waren nicht mehr haltbar. Deshalb werden die Gebäude modernisiert. Zeitgleich entsteht noch ein weiteres Wohnheim mit besonderer Ausstattung.

DUCHEROW. Das Hotel AK 1 in Ducherow hat seit Januar 33 Dauergäste. Es sind Bewohner aus dem Evangelischen Diakoniewerk Bethanien. Ihr Zuhause waren bis dahin die Behinderten-Wohnheime auf dem Gelände des Evangelischen Diakoniewerks Bethanien. Doch die Pflege-Einrichtung hat die Behinderten-Wohnungen im Haus Bugenhagenstift und nebenan im ehemaligen Frauen-Wohnheim entkernern lassen. Die Räume werden nun modernisiert. Währenddessen baut das Diakoniewerk ein weiteres Behinderten-Wohnheim an.

Elf Jahre hat es gedauert, bis das Diakoniewerk den

Grundstein für das neue Wohnheim legen konnte. Zwar lagen fertige Pläne für den Neubau in der Schublade, doch die Pflegeeinrichtung hoffte auf Fördermittel vom

Land. Vergeblich. Die Diakonie suchte sich deshalb einen anderen Weg. Sie nahm für das fünf Millionen teure Vorhaben Kredite auf und investierte eigenes Kapital.

Und das zur Freude von Martin Wilhelm. Der Vorsteher des Diakoniewerks begrüßt es sehr, dass sich die Wohnverhältnisse der Bewohner deutlich verbes-

sern, wenn der Neubau voraussichtlich im Herbst 2015 fertig sein wird. Bisher sei die Ausstattung der Behinderten-Wohnheime liebevoll, aber nicht zeitgemäß gewesen, sagt der Pastor. Zum Beispiel: In den Häusern Bugenhagenstift und im ehemaligen Frauen-Wohnheim gab es keine barrierefreien Zugänge. Für Rollstuhlfahrer fehlte ein Fahrstuhl. Viele Durchgänge waren außerdem nicht breit genug, um dort Betten durchzuschieben. Und für viele Bewohner gab es nur Gemeinschaftsdusche- und -WC.

Das wird sich mit dem neuen Pflege-Wohnheim ändern. In dem zweistöckigen Gebäude werden 14 bis 16 Quadratmeter große Einzelzimmer mit eigenen Sanitäranlagen eingebaut. Auch die Räume in den alten Wohnheimen bekommen eine Dusche und eine Toilette. So sollen im Neubau 44 Plätze, im Bugenhagenstift zwölf und im ehemaligen Frauenwohnheim zehn Wohnplätze für Behinderte entstehen.

„Damit haben wir die gleiche Anzahl an Plätzen

wie bisher“, sagt Katrin Sichau, Vorstandsmitglied des Diakoniewerks. Sie ist gespannt auf den modernen Neubau mit Innenhof, Gemeinschaftsräumen, einer Bibliothek, einem Pflegebad und einem besseren Internet-Zugang. Das neue Wohnheim wird mit den beiden alten Heimen verbunden. So können sich die Bewohner schnell gegenseitig besuchen.

Ein Treffen mit allen Bewohnern ist derzeit nicht möglich. Denn ein Teil der Behinderten wohnt noch im Diakonie-Heim in Görke. Wenn der Neubau und die Sanierung der alten Wohnheime abgeschlossen sind, ziehen auch die Bewohner aus Görke nach Ducherow. Sie leben dann mit all den anderen zusammen, die zurzeit noch im Hotel AK 1 wohnen. „Ich bin froh, wenn wir zur Ruhe kommen und nicht immer zwischen Ducherow und Görke hin und her fahren müssen“, sagt Wohnheimleiterin Rosita Nagel.



Sie freuen sich: Voraussichtlich im Herbst 2015 können die Bewohner des Evangelischen Diakoniewerks in Ducherow in ihr neues Wohnheim ziehen.

FOTO: B. VORHÖLTER

Kontakt zum Autor

b.vorhoelder@nordkurier.de